



Fahrt ins Blaue am Samstag, den 21.04.2018

Alles nahm den Anfang, indem Peter E. am Mittwoch eine Tour "Fahrt ins Blaue" für Samstag anbot. Wohin? Mal schauen wo die Mitfahrer hinmöchten, bot er an.

Das kam Ralf gerade recht, da dieser gerade eine Tour an die Wied vor Augen hatte; die Feinarbeit fehlte aber noch.

So schloß sich Ralf mit Peter kurz, rief ihn am Donnerstag an (da war die Tour zur Wied mit Feinschliff fertig) und sendete ihm die vorgeschlagene Tour zu.

Lange Rede, überhaupt keinen Sinn. Wir beschlossen am Samstag die Wied entlang zu fahren.

Am Freitag abend meldeten sich noch weitere Mitfahrer an (F mit A, H-P.A. und K. wollten auch mit).

Zu Fünft wurde sich gegen 8:45 Uhr in Bedburg getroffen. Nach der Begrüßung und einen kleinem Plausch gings über die A61, A4, A555 zum 2. Treffpunkt R. in Wesseling abzuholen.

Überpünktlich ging die Reise weiter, erst einmal noch über die Autobahn (A555, A565, A59, B8) bis nach Altenkirchen. Wir wählten die BAB, damit wir schneller ins Zielgebiet kamen.

Die kurze Rast am McD in Altenkirchen kam rechtzeitig. H-P.A. saß noch auf seinem Motorrad und bat den bereits abgestiegenen Tourguide P. mal zu schauen, ob im hinteren Reifen genug Luft sei, ein Autofahrer an der Ampel meinte zu H-P. er habe zu wenig Luft im Reifen.

In der Tat, der Reifen hatte kaum Luft. Das Reifendruckgerät zeigte nur 1,2 Bar an. Etwas wenig! R. pumpte nach. Außerdem schauten wir auf das Reifenprofil. Und siehe da, ein Stück Nagel hatte sich ins Profil gedrückt. Gut das P. Werk-und Flickzeug mithatte.

Mit geschulten Griffen wurde der Nagel entnommen, ein Reparaturpfropfen eingeklebt, 1/4 Stunde gewartet, damit der Flicker trocknet, die Luft auf die erforderlichen 2,8 Bar (Hinterreifen) aufgepumpt. Es konnte weiter gehen.

Auf ging es in den schönen Westerwald weiter in Richtung Hachenburg. In Müschenbach (nach weiteren 12 km) bot sich eine Tankstelle an, den Flicker noch einmal zu kontrollieren.

Das Luftdruckgerät zeigte die zuvor eingestellten 2,8 bar konstant an. P. hatte mit der Reparatur also gute Arbeit geleistet.

Hinter Hachenburg fahren wir weiter ins schöne Nistertal, Alpenrod, Lochum und Linden durchfahrend. Kurz vor dem Ortseingang Linden, zeigte uns ein Wegweiser nach rechts zur Wiedquelle, die wir aber einfach liegen ließen.

Dreifelden war unser nächstes Ziel. Wir umkreisten den Dreifelder Weiher, kamen am "Haus am See" vorbei (wo man gut verweilen kann). Uns war aber nach Weiterfahren zu Mute.

Von Schmidthahn über Steinebach a.d.Wied fuhren wir die L292 entlang, B8 über Höchstenbach, Winkelbach, Wahlrod, verließen die B8 über die L265 nach Berod bei Hachenburg nach Lautzert.

Endlich ging es auf kleineren Straßen weiter. Die K32 über Oberwarmbach nach Almersbach war ein schönes Stück Kreisstraße, bevor es weiter ging über die L267 über Fluterschen nach Breibach und Niederähren. Rechts ab auf die L269 nach Seifen. Es war Zeit für ein Mittagssnack, sodaß wir das "Bikers Canyon" in Seifen ansteuerten.



Wir konnten uns über eine breite Palette an leckeren Essen erfreuen, angefangen von einer einfachen Bratwurst bis zu einem Schnitzel in S,M oder L-Form. Selbst F. schaffte sein M-Schnitzel nicht und ließ es sich einpacken (man weiß ja nie, ob einem der kleine Hunger unterwegs überkommt).

Nach einer guten Stunde Mittag, ging es mit vollem Ranzen wieder weiter.

Döttesfeld, Oberlahr, Burglahr, Peterslahr, Mettelshahn, Reeg waren weitere Punkte, die wir entlang der Wied auf der L269 durchfuhren.

Neustadt a.d. Wied, L255 nach Panau, die A3 unterquerend zur Wiedmühle, Kodden, Ober-und Niederhoppen, Roßbach, Lache und Waldbreitbach, an einem Campingplatz a.d. Wied vorbeifahrend, waren weitere Orte hin auf dem Weg zur Mündung.

Ja bald haben wir es geschafft die Mündung der Wied, die in Neuwied in den Rhein sich verliert, zu erreichen.

Wir passierten Danzeroth, Rodenbach und Irlich (das ja schon zu Neuwied gehört). Da waren sie dahin, die 103 km, die die Wied vorzuweisen hatte.

Nun ging es leider etwa 11 km die B42 entlang. An einer roten Ampel in Rheinbrohl wurde ich schon von meinem vor mir fahrenden Mitfahrer gefragt, wie lang wir die B42 denn fahren würden, antwortete ich, daß wir die Rheinfähre von Bad Hönningen nach Bad Breisig nehmen werden.

Habt ihr auch alle den Limeswachturm in Rheinbrohl gesehen, bevor wir die Fähre erreichten?

Nach der Überfahrt ging es links auf die B9 und direkt wieder rechts Richtung Rheineck über die L87. Denn wir lassen uns doch nicht lumpen, liegt das Ahrtal doch vor unseren Füßen, daß auf dem Weg nach Hause gerne noch mitgenommen werden möchte.

Von Gönnersdorf ging es weiter über Waldorf nach Königfeld, wo auf uns selbstverständlich das Vinxbach Cafe wartete und wir uns einen leckeren Kuchen und oder Kaffee/Cappu einverleibten.

Die Pause tat gut. Nach einer 3/4 Stunde ging es weiter, die Uhr zeigte 15:25 Uhr an. Auf ins Ahrtal. Schalkenbach, Ramersbach, Heckenbach, Staffel, Kesseling waren weitere Stationen bis Ahrbrück.

Nach einer kurzen Tankpause durchfahren wir Altenahr, bogen ab nach Kalenborn, weiter über Todenfeld, Rheinbach durchfahrend.

Nun war es nicht mehr weit. Bald wird diese Tour auch der Vergangenheit angehören. Letzte Orte wie Peppenhoven, Morenhoven und Dünstekoven durchfahren wir, bis wir letztendlich unser Ziel in Swisttal-Heimerzheim, die Eisdiele Cafe Amorini , gegen 16 Uhr erreichten.

Während sich K. verabschiedete, genossen die verbliebenen 5 Biker ihre letzte Pause bei einem leckeren Eis oder auch Faßbrause, bevor jeder wieder seiner Heimat entgegenfuhr.

Es war wieder einmal ein schöner Tag mit netten Bikerfreunden bei Kaiserwetter.